

und den Frembden Gesellschaft leisten können. Der Knechte und der Mägde Zimmer sollen weit voneinander seyn/doch unweit von Herren und Frauen.

In grossen Häusern muß man wol acht haben / daß ein Zimmer dem andern nicht am Wege ist/ denn so kan man die Wohnungen bequemlich austheilen. In den grösseren Zimmern kan man im Sommer seyn/ die Winter-Zimmer aber solien gegen Mittag liegen/ oder gegen Süd-Ost von mittlerer Grösse / sonderlich wo alte Leute schlaffen sollen. Und gehören dahin auch Badstuben und dergleichen / die Zimmer gegen Morgen aber dienen zur Gesundheit und allerley drinnen aufzuheben. Die Nördliche Zimmer aber kan man im Sommer bewohnen/wiewol dieselbe Seite vom Regen mehrentheils sehr feucht wird/daß der Kalk abfällt / und auch inwendig viel deswegen modert. Die Westlichen Zimmer aber sind mittler Art/zum Winter/ Frühling und Herbst/ im Sommer aber sind sie gar warm/zu welchem ende die Land-Häuser vor den Herren/welche frey stehen/gute dicke Mauern und ziemlich grosse Zimmer mit mittelmässigen und nicht vielen Fenstern / wie auch gewölbet seyn sollen/ daß sie von der Sonne nicht so sehr erhitzt werden. In gar heissen Orten macht man auch Zimmer unter der Erden/und wohnet im untersten Gaden um der Kühle willen.

Die Bibliotheken sind bey den Alten so wohl öffentlich als in privat-Häusern sehr im Brauch gewesen/desgleichen noch heutiges Tages geschieht / und könten wir deren eine grosse Menge von Exempeln erzehlen. Sie müssen aber ihr Licht von Morgen haben/um welche Zeit am besten zu studiren.

Die proportionen der Zimmer belangend/nimt man deren Länge aus ihrer Breite/und von beyden zusammen die Höhe/und brauchen sie vor diesem ganz viereckigte Zimmer/ und machten sie um das drittheil höher/oder von einem doppelschacht / und Mulden- oder Schüssel- Gewölbe drauf von der runden Art / in die längern aber brauchte man ein Kreuz Gewölbe in die mitteln und noch zwey andere dazu. Man machte sie auch so lang/ als der querstrich vom Viereck / welches bey die anderhalb Viereck austrägt/darauf machte man Sichel-Gewölbe oder Tonnen-Gewölbe/oder Mulden-Gewölbe. Wenn sie es aber am niedrigsten machten / wurden sie so hoch als das Zimmer breit/bis zu der Krümmung der niedrigen Gewölbe/ mehrentheils aber nahmen sie die Helffte von der zusammen gesetzten Länge und Breite dazu.

Wir halten nachdem was Vitruvius fürzlich saget / und wir in alten Gebäuden befunden/und durch lange Erfahrung angemerckt/ es also : daß ein Zimmer eine von diesen fünf proportionen bekommt/sonderlich in den vornehmsten Gaden und Haupt-Gebäuden/ nemlich wenn sie recht viereckigt seyn / soll ihr Breite unter 16. Schuh nicht haben/die Betten drinnen zu setzen. Auch nicht über zwanzig/ und kan man sie auch achteckigt und rund machen / entweder schlecht / oder mit Blindwercken in den Ecken/wiewol deren keines gar gut zu Betten. Dann können sie haben ein Viereck und ein viertheil / oder ein Viereck / und ein halbes oder drey vierthel drüber / und außs höchste zwey Viereck / aber nicht drüber / weil sie sonst viel eher Sälen und Gängen/ als Wohn-Zimmern ähnlich würden / und können diese beyden letzten proportionen zu Vorgemächern/die mittleren vor Haupt-Kammern/die kleineren zu Hinter Zimmern und Ruhe-Plätzen dienen/ wenn man keine Kämmerlein dabey hat.

Mit der Höhe halten wir es also: Sie mögen seyn wie sie wollen/so setzen wir Länge und Breite zusammen/ und nehmen die Helffte davon zur Höhe bis unter das Gewölbe oder die Decke/daraus denn eben so viel proportionen kommen/ und werden die kleinern so hoch/als sie breit oder von einem rechten Cubo: die folgenden um ein achttheil höher als breit / die Mittleren um ein viertheil mehr / die ferneren um drey achtel mehr/und die grössten anderthalb mehr als breit.

Auch ist zu mercken/daß weil die Zimmer in einem Gaden / derselbige auch einerley Höhe haben/denn es ist in vielen Ländern ein grosser Mißbrauch/daß in einem Stockwerck mehr als einerley Höhe ist/ so muß man die Höhe der Gaden nach den Mittels Sälen und mehr grösseren Zimmern proportioniren. Denn so werden die nicht zu niedrig/und die kleineren kan man von halber Höhe machen/doch können die Züfier in den obersten Ordnungen etwas niedriger werden/nachdem es ihre Ordnunge mitbringen.

Die Gewölber der Zimmer sind sechserley / nemlich à botte oder à felce, Tonnen-Gewölbe / à conca semplice, ó à vella, ein Mulden-Gewölbe / à conca con le lunette, ein Molden-Gewölbe mit Ohren / à croce ein Kreuz-Gewölbe / à Padiglione ó à più faccie, ein Spiegel-Gewölbe / und endlich à Cupola depresso, so man auch à Caccino nennt/ ein Schüssel Gewölbe / oder auf niedrige Helmen-Art / welches alles platte Gewölbe und niedriger als von einem halben Circul.

Folget